



Die Lage des barrierefreien Zugangs zum See an der Ostseite.



Details der Rampe für Rollstuhlfahrer samt Toilettengebäude.

(Grafiken: LRA)

Mit dem Rollstuhl in den Guggi

Leader fördert barrierefreien Zugang zum See – Radweg nach Falkenstein aufgepeppt

Landkreis. 1,5 Millionen Euro für den Förderzeitraum von 2014 bis 2020 stehen dem Landkreis für die Finanzierung von Leader-Projekten zur Verfügung. Dieser Topf sei gut nachgefragt, so die Abteilungsleiterin Regionalentwicklung, Elisabeth Sojer-Falter. Aktuell habe das Leader-Gremium 27 Projekte freigegeben, 20 davon seien schon beantragt. Ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für die Gemeinden nennt der Leader-Sachbearbeiter Sven Päßlow dieses Koordinierungsangebot des Landkreises. Anhand von drei Beispielen – dem barrierefreien Zugang zum Guggenberger See, der multifunktionalen Aufwertung des Radweges Regensburg-Falkenstein und einem Bewegungsparcours in Tegernheim – soll die umfangreiche und vernetzte Arbeit der Leader-Projektanten vorgestellt werden.

Etwa 305.000 Euro wird es kosten, Behinderten die Möglichkeit zum Baden im Guggenberger See barrierefrei zu schaffen, berichtet Elisabeth Sojer-Falter. Beschlossen wurde das Projekt bei der Vorstandssitzung am 31. März, die Zustimmung der Mitgliederversammlung (Landkreis, Stadt Regensburg und alle Gemeinden) erfolgte am 22. Mai. Das Architekturbüro Donhauser Postweiler hat am 19. Oktober eine Planstudie abgeliefert. Nun müsse noch die Finanzierung abgestimmt werden – die Leader-Förderung beträgt traditionell 50 Prozent der Gesamtkosten – und dann könne man 2018 in die Planung einsteigen, so Sojer-Falter.

Von der Straße direkt an den See

Nach einer aufwendigen bundesweiten Recherche über vergleichbare Projekte, die das Architekturbüro umfangreich dokumentiert hat, nach Fachgesprächen mit Behinderten-Expertengruppen und nach Ortsterminen am Guggenberger See wurde das gewünschte Konzept erarbeitet. Demnach soll zwischen dem Café Seeblick und dem Café Schiller am östlichen Strand des Guggi von der Zufahrtsstraße weg



Bei der Ortsbefahrung am Radweg Regensburg-Falkenstein im Mai 2016 (von links): Thomas Baumer (Projektbetreuer Wald), Frauke Holzer (Falkenstein), Werner Fischer (Bürgermeister Bernhardswald), Sebastian Koch (Bürgermeister Wenzelbach), Isabella Bauer (LAG-Managerin Landkreis Cham), Sven Päßlow (LAG-Manager Landkreis Regensburg), Hugo Bauer (Bürgermeister Wald) und Thomas Dengler (damals Bürgermeister Falkenstein).

ein mit Rollstuhl-befahrbar Spezialbelag gebauter Weg direkt ans Seeufer entstehen. Auf der östlichen Seite der Straße werden zwei kleine Rampen gebaut, damit Minibusse ihre Rollstuhlfahrer problemlos „ausladen“ können. Mit einem idealen Gefälle von sechs Prozent führt der Weg bis zum Ufer des Sees. Ab dort ist er dann beidseitig mit einem Geländer versehen, so dass auch Sehbehinderte oder auf Stützen angewiesene Menschen den See betreten können.

Ein paar Dutzend Schritte vor dem Ufer wird eine Behinderten-Toilettenanlage gebaut, die auch einen Raum beherbergt, in dem Rollstuhlfahrer von ihren empfindlichen elektronischen Stühlen auf einen wassertauglichen Rollstuhl um-

steigen können. In einem Spind können sie ihre Utensilien verstauen, in einem Ruheraum vor und nach dem Umkleiden auf einer Liege rasten und ansonsten die Toiletten benutzen. Wenn sie dann mit dem Wasserrollstuhl bis zum See gefahren sind, können sie diesen dort auf einer ebenen Rampe fixieren oder auch samt dem Stuhl in den See rollen. Direkt an der Rampe wird eine Holzterrasse zum Relaxen gebaut für alle diejenigen, die nicht auf der benachbarten Wiese liegen wollen. „Wir betreten hier absolutes Neuland“, sagt Sojer-Falter. Das Pilotprojekt werde nicht nur über Leader gefördert (nicht mehr so viel Geld vorhanden) sondern zusätzlich über Roefe, ein Förderprogramm für öffentliche Tourismuseinrichtungen.

Radweg mit Eisenbahn-Erlebnisstationen

Sven Päßlow ist für die Detailarbeit eines Kooperations-Projekts mit dem Landkreis Cham zuständig. Die ehemalige Bahntrasse von Regensburg nach Falkenstein, auf der seit vielen Jahren ein sehr gut frequentierter Radweg angelegt ist, soll eine „multifunktionale Aufwertung der Freizeitinfrastruktur“ erfahren, erklärt Päßlow. Die Gemeinden Wenzelbach, Bernhardswald, Wald, Zell und Falkenstein sind an dem Projekt beteiligt, das

mit sogenannten Vitalgeräten, Spielgeräten und einer E-Bike-Ladesäule am Radbahnhof Hauzendorf aufgepeppt werden soll. Durch alle Stationen zieht sich der Rote Faden von Bahn-Erlebnisstationen als Themenweg. „Die Eisenbahn steht im Mittelpunkt, weil hier 1984 das Walhalla-Bockerl eingestellt wurde“, erklärt Päßlow. Die Spiel- und Vitalgeräte sollen dafür sorgen, dass sich vor allem Familien mit Kindern angesprochen fühlen. In Wald soll zusätzlich ein Wohnmobilstellplatz mit Entsorgungsstation entstehen, in Wenzelbach eine öffentliche Toilettenanlage.

„Weil Leader bei landkreisübergreifenden Projekten zu den üblichen 50 noch einmal zehn Prozent drauflegt und weil der Landkreis Cham als ‚Raum mit besonderem Handlungsbedarf‘ nochmals zehn Prozent mehr Förderung bekommt, kann das Projekt, das insgesamt auf etwa 650.000 Euro veranschlagt wird, mit satten 70 Prozent Zuschüssen rechnen, so der Planer. Den Rest legen die jeweiligen Ge-

meinden selber drauf, weil sich das Ganze in mehrere Teilprojekte gliedert, für die die einzelnen Kommunen zuständig sind. Gerade bei diesem Projekt werde deutlich, wie wichtig die Koordinationsfunktion der beiden Leader-Stellen in den Landkreisen Regensburg und Cham sei. „Sonst würde jede Gemeinde für sich irgendetwas zusammenstopfeln – oder auch nicht“, erklärt Päßlow. So aber habe man ein tolles Gesamtkonzept für Naherholungs-suchende, aber auch für angereiste Gäste, das zudem optimal finanziert sei: „Für die Gemeinden ist das ein Rundum-Sorglos-Paket.“

Den vernetzenden Charakter eines Dorf-Treffpunktes quer durch alle Generationen hat das Leader-Projekt Bewegungsparcours, das in Tegernheim entstehen soll. In direkter Nachbarschaft von Seniorenheim, Schule und Sportplatz, wo bereits Angebote wie die Mehrzweckhalle, der Dirt-Trail (BMX-Bahn), eine Grillstelle und der geologische Lehrpfad bestehen, soll der Bewegungsparcours mit Vital- und Spielgeräten gebaut werden. „So tragen wir dem demografischen Wandel Rechnung, weil hier von Kindern bis Senioren alle auf ihre Kosten kommen“, erklärt Päßlow. Zudem gebe es viele Ehrenamtliche, die unter Mitwirkung des Seniorenbeauftragten Roberto Mazzotta regelmäßig Programme anbieten wollten. „Tegernheim wird das mit Leben füllen“, ist sich der Planer sicher. In diesem Fall halten sich die Kosten mit etwa 50.000 Euro im Rahmen. Auch hier wird Leader mit 50 Prozent Zuschuss dabei sein.

–mox–

Waldweihnacht auf der Napoleonshöhe

Pinkofen/Unterlaichling. Am Samstag, 16. Dezember, findet um 18 Uhr auf der Napoleonshöhe zwischen Pinkofen und Oberdeggenbach die Waldweihnacht der Pfarrei Pinkofen/Unterlaichling statt. Gestaltet wird diese heuer literarisch und musikalisch von der Gruppe

Adventliche Feier für Senioren

Schierling. Heute, Freitag, ist ab 14 Uhr im katholischen Pfarrheim eine adventliche Feier für Senioren, die von Gabi Bartel und ihrem Team